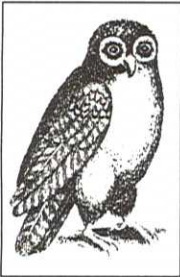


Veranstaltungen zur Ausstellung



**Dienstag, 21. September 1993,
19.15 Uhr**

ERÖFFNUNG DER AUSSTELLUNG

mit einem musikalischen Rahmenprogramm
von Harald Ossberger, Eulen-Lyrik von
Irma Wernhardt und Erläuterungen von der
Sammlerin Elisabeth Vesely



**Dienstag, 5. Oktober 1993,
19.15 Uhr**

Dia-Vortrag von Dr. Christine Böhm,
Kuratorin für Vögel
im Tiergarten Schönbrunn
DIE EULE IN DER NATUR



**Dienstag, 16. November 1993,
19.15 Uhr**

Vortrag von Mag. Maria Pazde-Benito
**DIE EULE
IN DER MYTHOLOGIE**



**Sonntag, 21. November 1993,
11.00 Uhr**

Ute Trekel-Burckhardt (Mezzosopran)
und Helmut Oertel (Klavier),
beide Deutsche Staatsoper Berlin,
Lieder-Matinee:
**KOMMT DIR MANCHMAL IN
DEN SINN, MEIN SÜSSES LIEB...**

Ausstellungsdauer:

21. September 1993 bis 22. Dezember 1993
im Erdgeschoß Vogelsangasse 36, 1050 Wien

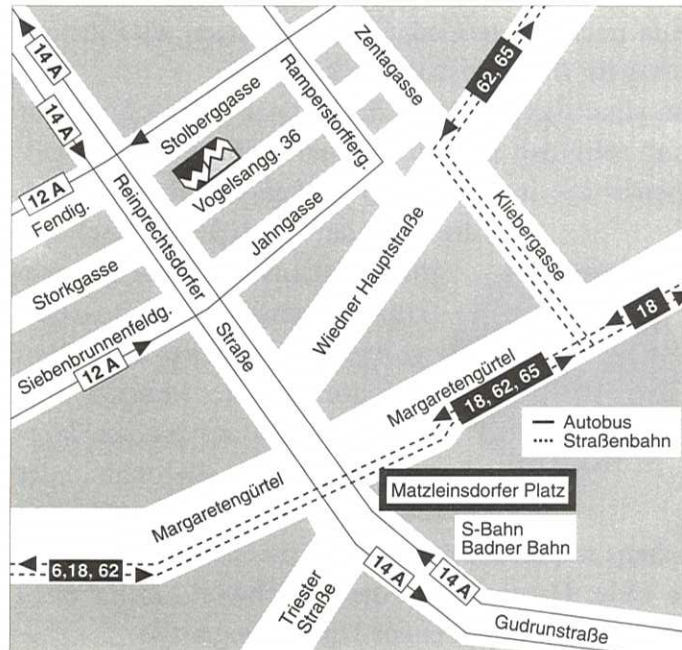
Öffnungszeiten:

Einzelbesucher: Mo bis Do 12.00 bis 18.00 Uhr
Gruppenführungen: Mo bis Fr 8.00 bis 16.00 Uhr
(nur nach Voranmeldung: 5452551 DW 12 oder 34)
Eintritt pro Person: S 20,- Schüler: S 10,-

Programmorschau „Galerie der Sammler“

Jänner bis März 1994

„Die Frau von Annodazumal“
Aus dem Leben
der Kammerzofe Theresia Vogl
Die Privatsammlung Sonja Leiss



Galerie der Sammler

im Österreichischen Gesellschafts-
und Wirtschaftsmuseum,
Vogelsangasse 36, 1050 Wien

DIE EULEN DER MINERVA



EINE
VERANSTALTUNGSSERIE
DER WISSENSBÖRSE
RUND UM
DIE EULENSAMMLUNG
VON ELISABETH VESELY



Ein Forum
für Privatsammler
in Zusammenarbeit
mit der Kulturabteilung
der Stadt Wien

„Die Eulen“



Haben Sie sich jemals gefragt, wieso Menschen *Krähenfüße* um die Augen haben, oder einen *Blick wie ein Adler*, *schlau wie ein Fuchs* oder *wissend wie eine Eule* sind?

Unzählig sind die Beispiele, wie Menschen sich mit angedichteten Eigenschaften anderer Kreaturen vergleichen.

Im speziellen Fall der Eule können wir Ihren Wissensdurst stillen!

In der „Galerie der Sammler“ des Österreichischen Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseums präsentiert die Wissensbörse eine Ausstellung über die Eule, zusammengetragen von Elisabeth Vesely. Sie können dort die Eule unter ihren mannigfaltigen Gestalten kennenlernen, und zwar wie sie uns in der Naturgeschichte bekannt ist, wie die Völker der Antike sie gesehen haben, oder welchen Einfluß sie auf die Kunstschaffenden aller Zeiten ausgeübt hat.

Die Sammelleidenschaft von Elisabeth Vesely begann harmlos mit Büchern über Katzen. Zunächst unauffällig fanden sich dann einige Eulen-Figuren in den Regalen. Heute sind es sicher an die 3000 Eulen aus nur allen denkbaren Materialien, die praktisch aus der ganzen Welt zusammengetragen wurden. Und es werden immer noch mehr.



Angeregt durch das Logo der Wissensbörse, welches der kleine Steinkauz ist, die Eule der Athenae (Minerva) und die bestehende Sammlung von Frau Vesely, hat sich der glückliche Zufall ergeben, daß wir Ihnen diese äußerst interessante Ausstellung mit Rahmenveranstaltungen zu verschiedenen Themen präsentieren können.

Um den vielen Eulensammlern eine Möglichkeit zu bieten ihre Sammlung günstig zu erweitern, ist ein **EULEN-FLOHMARKT** während der Ausstellung eingerichtet. Wer die Wissensbörse unterstützen will, bringt eine Eule seiner Wahl als Spende für den Flohmarkt mit und kann dort andere Eulen kaufen. Der Erlös kommt der gemeinnützigen Wissensbörse zugute.

Nun noch einige Gedanken, sozusagen als Einstimmung für Ihren Besuch, über die Eule:

Im alten Ägypten hatte die Eule als Hieroglyphe für „m“ religiöse Bedeutung und galt als Totenvogel, ebenso wie in Indien. Im antiken Griechenland galt



die Eule der Athenae, der Schutzgöttin Athens, als Beschützerin aller wissenschaftlicher Betätigungen, ebenso bei den alten Römern (Eule der Minerva).

Deshalb wurde in späteren Jahrhunderten die Eule als Sinnbild der

Weisheit verwendet. Einige Münzen

Athens trugen als Wappenbild die in der Stadt häufige Eule. Daran knüpft das Sprichwort „Eulen nach Athen tragen“, d.h. etwas Überflüssiges tun.

Vom Altertum bis in die heutige Zeit galt die Eule fast überall als unheimlich und als schlechtes Vorzeichen, meist als Unglücks- oder Todesbote.

In der Bibel zählt sie zu den unreinen Tieren (3;Mos.11, 16-17).



Die lichtseheue Eule als Zeichen der Sünder

In der Vorstellung der alten Griechen und Römer nehmen Zauberer und Hexen Eulengestalt an. Man nagelte daher Eulen zum Schutz gegen Blitz und Dämonen an Haus und Scheunentore. Eier, Federn und Fleisch der Eule dienten dem Liebeszauber und für Verhexungen. Herz und Fuß wurden als Amulette getragen.



Die Eule als Sinnbild des zu Unrecht Verfolgten
Albrecht Dürer (?), um 1515